**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 51 (1925)

Heft: 27

Werbung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## HELVETISCHES GEPLÄNKEL

Der gewesene Staatsrat Bove her von von Genf hat von Frankreich den lang ersehnten Orden erhalten. Daraufshin hat ihn der Bundesrat aufmerksam gemacht, daß er auf diesen Orden verzichten müsse, weiterhin dem Kreiseisenbahnrat anzusgehören. Bovehron legte keinen Wert darauf, hingegen auf das französische Bändschen. Auf diese Weise sind wir einen Kreiseisenbahnrat losgeworden, der unskeine Ehre gemacht hatte. Es ergeht an die französische Regierung die herzliche Bitte, weitere eidgenössischen der Einfachsteit halber mit dem roten Bändschen auszuzeichnen.

In Semishofen hat ein Bauer den Bunsch, sein Scheun en tor, das bissher nach innen geöffnet werden nußte, in Zukunft nach außen zu öffnen. Der heislige Bureaufratius verlangt daraushin, daß, bevor das geschehen kann, im Amtssblatt für den Kanton Schaffhausen folsgende Publikation erscheint: Hemishofen: Herr J. R., Landwirt, in Hier, beabsichtigt an seinem Dekonomiegebäude im Unsterdorf das bestehende Scheunentor nach

auswärts aufgehend umzuändern. Einsprachen bis . . Der Gemeindepräsident.
— Hoffentlich hat niemand Einsprache erhoben, sonst wird das genannte Scheusnentor noch nächstes Jahr nach innen aufgehen.



In einem Bericht über Maroffo las man in einem Schaffhauser Blatt: "Die Spanier verloren 50 Tote, darunter einen Major." — Sollten die Spanier wirklich auf den Gedanken gekommen sein, anstatt lebendige Soldaten Tote ins Feld zu schicken? Das wäre äußerst vorsichtig, da erfahrungsgemäß im Feld sowieso die

lebendigen Soldaten großen Gefahren ausgesetzt find.

In einem andern Schweizerblatte las man, ebenfalls unter dem Titel "Kämpfe in Maroffo": Der Korrespondent des "Betit Parisien" meldet, daß durch die Absperrung der französischen und spanischen Märkte daß Kif an Nahrung sem itteln leidet. Daß scheint eine der vielen neuen Krankheiten zu sein. Gewöhnlich leidet man in solchen Fällen an einem Mangel an Nahrungsmitteln.

Das Zürcher Kantonale Tiefbauannt versucht sich, wie es scheint, in Neuschöpfung von deutschen Worten. Als Resultat davon tauchte eines Tages eine "Kießdep de ponie" auf. Bon einem Freunde wird uns der Vorschlag unterbreitet, es möchte auf der Tasel, die unter anderem dieses Wort enthält, das Wort "Achtung" entsprechend abgeändert werden in "Attenzionie".

Nachdem die Bündner das Auto in ihrem Kanton wieder zugelassen haben, hat sich bereits eine Anfrage im Churer Regierungsgebäude eingeschlichen, dahingehend, ob es nicht tunlich wäre, die Glarner serienweise in den Kanton Graubünden in die Ferien zu schicken, damit sie sehen, wie sie an ihrer Landsgemeinde hätten stimmen sollen.

Ge f ucht wird im Tagblatt der Stadt Jürich eine saubere kinderliebende Frau zur Besorgung eines kleinen Haußhaltes und zur Aussicht von zwei lieben Kindern jedoch nicht über 50 Jahren. — Nanu. Das scheint verfänglich. Die beiden lieben Kinder (jedoch nicht über 50 Jahre) scheinen eher zwei lebenslustige alte Kracher zu sein, die sich auf diese Weise etwas weibliches ins Haus kommen lassen wollen. Vorsicht!

Hingegen wird im gleichen Blatte von einer Möbelfabrik ein der Schule entslaffener, netter, stadtkundiger Postsknate in abe gesucht, nicht über 16 Monate alt. — Die Firma wird ihre braunen und gelben Wunder mit ihrem neuen Postsknaben erleben.

In der Einladung zu einem Sommernacht fest auf der An las man:
..., bittet Sie, sich an jenem Abend um
20 Uhr zur gemeinsamen Seefahrt in den sinkenden Abend nach der Au über die Höhe von Männedorf mit dem Dampfer "Helbetia" am Bürkliplatz einzusinden." — Zur Orientierung diene, daß die Höhe von Männedorf rund 200 Meter über dem Spiegel des Zürichsees liegt. Wie also der Dampfer "Helbetia" die in dieser Einladung an ihn gestellten Anforderungen am 20. Juni bewältigt hat, dürste noch manchen Leser des Nebelspaleters wundernehmen.



Es isch no guet 'gange, be Habanero isch wenigstens no gang!